

---

I.

Vortrag des Geschäftsleiters

Joseph Steinmann,

Professor der Chemie.



Hochansehnliche!

Mit dem abgesehenen Jahre 1829 hat der zweite Cyclus des Bestandes des vaterländischen Museums begonnen, und ich entledige mich heute zum erstenmale der mir durch das Vertrauen des Verwaltungsausschusses auferlegten Verpflichtung, Ihnen in der Eigenschaft des Geschäftsleiters Bericht zu erstatten über den personellen und materiellen Zustand einer Anstalt, an welcher Sie fortwährend, ihre Zwecke fördernd, regen Antheil nehmen. Wenn der Ueberblick der Fortschritte dieser vaterländischen Anstalt, während des ersten Cyclus, wie sie Se. Excellenz

der Hr. Präsident in seiner in der letzten Generalversammlung gehaltenen Rede mit eben so wahren, als kurzen und kräftigen Zügen geschildert hat, nicht anders als erfreulich aufgenommen werden konnte: so wird, ich hoffe es, mein diesjähriger Bericht Beweise liefern, daß seitdem die Theilnahme daran nicht erkaltet, und ihr Gedeihen fortwährend im Zunehmen ist.

Der bisher befolgten Ordnung in den Vorträgen der Geschäftsleitung gemäß, beginne auch ich zuerst mit denjenigen Ereignissen des verflossenen Jahres, welche zu den betrübenden gehören, nämlich mit dem Verluste mehrerer verehrungswürdiger Mitglieder unsers Vereins. Es wurden ihm durch den Tod entzissen:

Aus der Classe der wirkenden Mitglieder: Se. Exc. der Graf Joseph Auersberg; Se. Exc. der Graf Joseph Wratislaw, und der hochwürdige Abt des Prämonstratenserstiftes Seelan, Adalbert Fährnich.

In die Gesellschaft traten im Verlauf des verflossenen Jahres ein, und zwar:

In die Classe der wirkenden Mitglieder: durch Erlegung des systemmäßigen Stiftungs-Capitals: Hr. Leopold Edler von Lämmel, Großhändler zu Prag; — durch Erklärung zu jährlichen systemmäßigen Beiträgen: der hochw. Hr. Wenzel Berschan von Rothenburg, Domherr zu Königgrätz; und Se. Durchlaucht der Fürst Friedrich von Dettingen-Wallerstein; — durch Materialbeiträge im Systemalwerthe: Hr. Joseph Devoty, Ehrendomherr am Wysshrad und Pfarrer zu Sedlec; der Freiherr Franz Malowez von Cheinow und Winterberg, Herr auf Skalic, k. k. Oberlieutenant in der Armee; und Hr. Wenzel Rombaldi Ritter von Hohenfels, k. k. Bergrath zu Stadt-Steier in Desterreich; — durch Selbstfundirung mittelst wissenschaftlicher Leistungen für die Zwecke der Gesellschaft

in Folge des 5. §. der von Sr. k. k. Majestät bestätigten Grundgesetze unseres Vereins: der Hr. Med. Dr. und Prof. Johann Swatopluk Presl; und Hr. Joseph Jungmann, k. k. Humanitätsprofessor am altstädter Gymnasium.

Die Sammlungen des Museums sind in diesem, wie in den früheren Jahren, durch Schenkungen, Tausch und Ankauf ansehnlich vermehrt worden.

Die beträchtlichsten Vermehrungen verdanken die Bibliothek und die naturhistorischen Sammlungen abermals dem großmüthigen Wohlwollen Sr. Excell. unseres Hrn. Präsidenten. Derselbe verehrte den mineralogischen Sammlungen vier Suiten von ausgezeichneten norwegischen, sächsischen und böhmischen Mineralien, und sechs Partien Peträfacten aus verschiedenen Gegenden. Die botanische Sammlung erhielt 600 Species am Vorgebirge der guten Hoffnung gesammelter Pflanzen, von denen über die Hälfte in dem Herbarium des Museums noch nicht vorhanden waren; 125 Species sehr seltener neuholländischer Pflanzen, die fast sämmtlich bisher dem Herbarium des Museums fehlten; endlich 300 Arten cultivirter Pflanzen, von welchen fast  $\frac{1}{3}$  als neuer Zuwachs für die Sammlung anzusehen ist. Die zoologische Sammlung endlich bereicherte Se. Excell. der Hr. Präsident mit 3 Säugthieren, 3 Vögeln und 8 Amphibien. Die Bibliothek erhielt von demselben 128 Bände naturhistorischer Werke mit 1392 Kupfern und Lithographien, worunter sich mehrere Prachtausgaben befinden.

Durch anderweitige Geschenke, von denen in der deutschen Monatschrift und in der böhmischen Quartalschrift des Museums ins Einzelne gehende Anzeigen geschehen sind, dann durch Tausch und Ankäufe wurden die naturhistorischen Sammlungen nicht minder vermehrt. Die mineralogischen erhielten 1) durch Geschenke, und zwar: die oryktognostische Sammlung 5 Partien und 7

einzelne Stücke, die geognostische 2 Lieferungen, und die Peträfactensammlung 2 Suiten und 2 einzelne Stücke, unter welchen eine Partie Raseneisensteine aus Ungarn, mit merkwürdigen, in Eisenerz verwandelten Pflanzentheilen, ein Geschenk Sr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers, besonders erwähnt werden müssen; 2) durch Tausch: eine Suite von Fossilien aus der tertiären Formation Oberitaliens von dem Hrn. Professor Bronn zu Heidelberg, eine Partie seltener Peträfacten von Hrn. Hönnighaus in Krefeld, und eine lehrreiche Suite versteinerner Zoophyten von dem Hrn. Grafen Münster in Baireuth. Noch einer Bereicherung, welche die Sammlung der Meteorolithen in diesem Jahre erhalten hat, muß hier besonders erwähnt werden, nämlich einer im verfloßenen Herbst bei Bohumilic im prachiner Kreise aufgefundenen Masse meteorischen Gediogeneisens, welche der Freiherr Franz von Malowec auf Skalitz dem Museum geschenkt hat. Alle diese Erwerbungen wurden in die Sammlungen, in die sie gehören, eingereiht, und es erhielt die vaterländisch = oryktognostische Sammlung dadurch einen Zuwachs von 25 Exemplaren und 12 größeren Aufsatz = oder Schau = stücken; die allgemeine oryktognostische Sammlung vermehrte sich um 117 Exemplare, 18 Partien loser Krystalle, und 5 größere Aufsatzstücke. Die letztere umfaßt gegenwärtig 288 Species des Mohs'schen Systems in 6395 Exemplaren, 430 Partien kleinerer Stücke und loser Krystalle, und 520 Aufsatzstücke. Die Peträfactensammlung des Thierreichs wurde vorläufig nach den Gebirgsformationen, in welchen diese Versteinerungen vorkommen, geordnet, und mit der systematischen Bestimmung der einzelnen Gegenstände der Anfang gemacht. Obgleich diese Sammlung später als die der Versteinerungen aus dem Pflanzenreiche, ja erst seit wenig Jahren angelegt und vermehrt wurde, und sie sich schon deshalb — als eine der jüngsten — mit andern öffentlichen Samm-

lungen dieser Art, welche in Gegenden, die wegen ihres Reichthums an dergleichen Peträfacten bekannt und berühmt sind, zusammengebracht und aufgestellt worden sind, weder in Hinsicht auf Mannigfaltigkeit, noch auf die Anzahl von Seltenheiten dieser Gegenstände messen kann: so enthält sie dessenungeachtet schon gegenwärtig viel Merkwürdiges und Seltenes, was hieher gehöret, und im Vaterlande selbst aufgefunden wurde, und gewährt somit einen Ueberblick über den Reichthum, den Böhmen auch an diesen Bildungen der Natur besitzt, und der von demjenigen, welchen andere Länder von einem gleichen Flächenraume besitzen, keineswegs in Schatten gestellt wird.

Die zoologische Sammlung erhielt 4 Arten Säugethiere, 10 Arten Vögel, unter welchen ein von Jh. Durchlaucht der Frau Fürstin Kinsky geschenkter Lori besonders erwähnt zu werden verdient, 9 Arten Reptilien, eine Art Krebs, eine Schnecken- und eine Korallenart, 3 Pfaueneier, und das Nest eines Vogels. Von diesen Erwerbungen sind als neuer Zuwachs für die zoologische Sammlung anzusehen: 4 Species Reptilien, ein skeletirter Hirschkopf, die Pfaueneier und das Vogelnest. Im Verlaufe des Jahres wurde von dem Hrn. Custos Preß die Herausgabe des 4<sup>ten</sup> Heftes der Reliquiae Hænkeanae, welches die Gräser enthält, sowohl was den Text als was die Abbildungen betrifft, besorgt, und das allgemeine Herbarium, welches bisher nach dem Linné'schen System geordnet war, nach dem natürlichen Pflanzensystem umgeordnet. Diese Umordnung ist bis zu zwei Drittheilen des Ganzen der zahlreichen Sammlung vorgeschritten; die neu zugewachsenen Pflanzen wurden genau bestimmt, eingereiht und verzeichnet.

Die Bibliothek erhielt außer den schon erwähnten Geschenken Sr. Excell. des Hrn. Präsidenten, durch anderweitige Schenkungen und durch Ankauf in Auctionen 323 Bände verschiedener Drukchriften, 42 Handschriften,

14 Original- und copirte Urkunden, 3 Fascikeln merkwürdiger Documente, 24 Karten, Pläne und einzelne Abbildungen; endlich als Legat des verstorbenen Ausschußmitgliedees, des Abbé Dobrowsky, 56 Manuscripte, 172 von ihm selbst und einigen seiner Freunde geschriebene Collectaneenhefte, welche merkwürdige Forschungen im Gebiete der Philologie und der Geschichte enthalten, und eine ansehnliche Anzahl von meist auf Böhmen und Mähren sich beziehenden Urkunden, Vorschlägen und derlei Actenstücken. Unter den Erwerbungen an Druckwerken verdient noch einer besondern Erwähnung das von dem Hrn. Grafen Ervin Rostiz dem Museum geschenkte englische Prachtwerk von Edward Upham: „Geschichte und Lehre des Budhaismus,“ London, bei Ackermann, mit 43 lithographirten Abbildungen. — Die Supplemente zum Nominalkatalog der Bibliothek wurden gehörigen Orts eingetragen, und die Vorbereitungen zur Verfassung des nach den Materien zu ordnenden Bücherkatalogs von dem Hrn. Bibliothekar Hanke fortgesetzt, die eben erwähnten, aus dem Nachlasse Dobrowsky's herrührenden Manuscripte und Collectaneenfascikeln durchgesehen und geordnet, sämtliche Bücher und Gestelle der Bibliothek gereinigt, und die erstern neu geordnet, und endlich an der Verfassung eines Katalogs der Duplicate gearbeitet.

Mein Vortrag wendet sich nun der angenommenen Ordnung der Materien nach einer Sammlung zu, die bisher gegen diejenigen, von welchen eben gehandelt wurde, weit zurück stand, in diesem Jahre aber wie durch einen Zauberschlag eine völlige Umgestaltung erfahren hat. Es ist die Münzsammlung des Museums! — Ge. Erlaucht der Hr. Graf Franz Sternberg-Manderscheid schenkte — er selbst hat es einen Tausch nennen wollen — dem Museum seine durch 50jährigen rastlosen Eifer zusammengebrachte, in ihrer Art einzige monographische Sammlung von böhmischen, mährischen und schlesischen Münzen,

nebst einer ansehnlichen Sammlung treuer Münz-Abbildungen, und handschriftlicher Bemerkungen über alle Zweige des böhmischen Münzwesens, — gegen eine geringe Anzahl von Doubletten aus der bisherigen Sammlung des Museums. Diese Schenkung begreift in sich: Münzen und Medaillen von Gold 261 Stück, im Gewichte von 950½ Ducaten, Münzen von Silber 3079, und von Kupfer und anderm unedlem Metall 420; zusammen 3760 Stück\*). Aus der bisherigen Sammlung wurden der neu gebildeten böhmischen Münzsammlung noch 79 Stück einverleibt, so daß diese nun 3839 Stück Münzen enthält, wobei die noch vorhandenen Duplicate nicht mitgezählt, sondern jedesmal unter einer Nummer begriffen sind. Bei dem Museum blieben noch außerdem aus der bisherigen Sammlung als Stamm zur Bildung einer allgemeinen Münzsammlung zurück:

---

\*) Der dieser Schenkung beigelegte literarische Apparat enthält: 1) vier Portefeuilles = Zeichnungen von böhmischen Münzen und Medaillen, und zwar von der Regentensfolge 641 Stück, von Städten und Ortschaften 26 St., von geistlichen Münzen 23 St., von Innungen und Corporationen 3 St., von münzberechtigten Herren 48 St., von Familienmünzen des Herren-, Ritter- und Bürgerstandes 137 St., von Miscellan- und noch zu bestimmenden Münzen 26 St., von mährischen Münzen 31 St., von Glas und Reichstein 24 St.; zusammen 959 Stück, worunter mehr als hundert Zeichnungen von Münzen, welche in diesem Cabinet nicht vorhanden sind; 2) handschriftliche Bemerkungen über böhmische Münzpersonen und Familien, zusammen 200 Blätter; 3) Verzeichniß aller Münzwerke, worin Abbildungen böhmischer Münzen vorkommen; 4) Bemerkungen, die Münze überhaupt, ihre Benennung, Theilung und Cours, Münzstätten, Oberste Münzmeister, Münzbeamten und die Münzliteratur betreffend; außerdem mehrere Convolute von miscellaneen Bemerkungen über Münzwesen; endlich 5) eine vollständige Sammlung aller böhmischen Münzverordnungen.

antike Münzen . . . . .	979	Stük,
Münzen des Mittelalters . . . . .	208	„
Bracteaten . . . . .	78	„
Moderne Münzen . . . . .	2114	„
Zusammen . . . . .	3379	Stük.

Noch verdient hier einer Erwähnung ein goldener und mehrere silberne Bracteaten, als Geschenk Sr. Durchlaucht des Hrn. Fürsten von Dettingen.

Die ethnographische Sammlung wurde mit 60 Nummern vermehrt, von denen 20 Gegenstände aus der Vorzeit, und 40 Gegenstände aus der neuern Zeit umfassen; unter den erstern muß besonders erwähnt werden eine Taschenuhr in der Form eines sogenannten Nürnberger Eies, ohne Glasdecke, mit dem bloßen Stundenzeiger, aus der frühesten Zeit der Erfindung der Taschenuhren, gleichfalls ein Geschenk des Fürsten von Dettingen; unter den letztern aber verdienen die von dem Glasfabrikanten Hrn. Egermann zu Blottendorf erzeugten, und dem Museum verehrten Proben seiner neuen Erzeugnisse aus buntem Glas, eine besondere Erwähnung.

In die Sammlung der Siegelabdrücke (Sphragidothek) wurde eine beträchtliche Anzahl Exemplare eingereiht, und die erforderlichen Anmerkungen darüber in den dazu bestimmten Coder eingetragen.

Die beiden Zeitschriften des Museums haben ihren Fortgang; jedoch hat sich der Verwaltungsausschuß bewogen gefunden, die deutsche Monatschrift mit Eintritt des Jahres 1830 gleichfalls in eine Quartalschrift unter dem Titel: „Jahrbücher des böhmischen Museums“ umzuwandeln.

Die Verlosung von 84 Stük Actien von der im J. 1826 vorschußweise aufgenommenen Anleihe ist der damaligen Zusicherung gemäß am 31. Mai v. J. vorgenommen, und es sind die Inhaber der gezogenen Actien, so weit sie sich bisher gemeldet haben, befriediget worden.



Ueber den Vermögensstand der Gesellschaft kommen in der zur Uebergabe an die heut zu wählenden Rechnungsrevisoren vorbereiteten Rechnung des Jahres 1829 folgende Data vor:

Mit Einschluß der Actien verblieben W. W.  
am Schluß des Jahres 1828 . . 116,884 fl. 52 $\frac{1}{2}$  fr.

Hiezu kamen im Jahre 1829:

An Zinsen von versicherten Capitalien	4630	„	—	„
An Zinsen von Staatspapieren . . .	587	„	49 $\frac{1}{2}$	„
An subscribirten größeren Systemal- beiträgen . . . . .	4500	„	—	„
An kleineren Beiträgen . . . . .	392	„	40	„
An erworbenen Capitalien . . . . .	6500	„	—	„
An Mängel-Ersatz . . . . .	12	„	30	„
Aus dem Debit von Verlagsartikeln	1185	„	—	„
Summa des Empfangs .	154,492	fl.	31 $\frac{1}{4}$	fr.

Dagegen wurden 1829 ver-  
wendet:

Zum Bau und zur innern Einrich- tung . . . . .	1403	fl.	45 $\frac{1}{4}$	fr.
Für Miethe und Steuern . . . . .	973	„	14 $\frac{1}{2}$	„
Zu Besoldungen . . . . .	4656	„	—	„
Für Handwerker = Bestallung . . . .	20	„	—	„
Für die Sammlungen . . . . .	1418	„	8 $\frac{3}{4}$	„
Zu Verlagsartikeln . . . . .	2508	„	43	„
Für Kanzleiauslagen und allerlei kleine Bedürfnisse . . . . .	103	„	22	„
Für Heizung . . . . .	222	„	—	„
Für Rückzahlung von Vorschüssen . .	1200	„	—	„
Summa . .	12,505	fl.	13 $\frac{1}{2}$	fr.

Diese Ausgaben von dem Empfang  
abgezogen, geben einen Rest von . 121,987 fl. 18 $\frac{1}{4}$  fr.

Daraus ergibt sich der Vermögenszustand der Gesellschaft für das Jahr 1830 wie folgt:

	W. W.	
An versicherten Capitalien . . . . .	92,600 fl.	— fr.
An Staatspapieren . . . . .	16,875 „	47 „
An Verlagsartikeln . . . . .	9491 „	21 „
An Rückständen . . . . .	1064 „	57 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
Im Baaren . . . . .	1955 „	32 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> „
Summa wie oben . .	121,987 fl.	18 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> fr.

Die neue Schuld der Gesellschaft beträgt:

An Hrn. Burde für die Siegel- sammlung . . . . .	520 fl.	50 fr.
Für 34 gezogene und noch zu bezah- lende Actien . . . . .	850 „	— „
Für 80 Actien, die noch zu ziehen, und vom Junius 1829 an zu ver- zinsen sind . . . . .	2000 „	— „
Summa . . .	3370 fl.	50 fr.

Wird auch diese Schuld von der obigen Summa abgezogen, so verbleiben noch 118,616 fl. 28<sup>1</sup>/<sub>4</sub> fr. W. W. als Activstand des Vermögens der Gesellschaft.

Sowohl die aus dieser Zusammenstellung hervorgehende Vermehrung des der Gesellschaft gehörigen Fonds an Capital, wie auch die ansehnliche Bereicherung ihrer Sammlungen, gestatten einen erfreulichen Rückblick auf das Jahr 1829, und ich kann getrost meinen Bericht mit dem Wunsche schließen, daß das Jahr 1830 eben so gedeihlich für unsere Anstalt seyn möge! —

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1830

Band/Volume: [1830](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [I. Vortrag des Geschäftsleiters Joseph Steinman, Professor der Chemie 3-12](#)